

Antrag

der Abg. Dr. Christian Jung u. a. FDP/DVP

Mangel an Berufskraftfahrern sowie sonstigen Fahrern

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. in welchem Umfang im Zuge der Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums über die berufliche Orientierung an weiterführenden allgemein bildenden und beruflichen Schulen für den Beruf der Berufskraftfahrerin bzw. des Berufskraftfahrers geworben wird und welche Erfolge bisher dadurch erzielt werden konnten;
2. welche Erkenntnisse ihr über die Anzahl an jährlichen Umschulungen bzw. Umorientierungen sowohl von anderen Tätigkeiten in den Beruf des Berufskraftfahrers sowie sonstiger Fahrern wie beispielsweise mit (beschleunigter) Grundqualifikation und der Fahrerlaubnis C/CE hinein, als auch aus diesem Aufgabenbereich heraus sowohl innerhalb als auch nach außerhalb der Branche ihr vorliegen;
3. welche hauptsächlichen Gründe für die Fluktuation aus dem Beruf des Berufskraftfahrers und sonstiger Fahrer heraus ihr bekannt sind;
4. welche Effekte ihr infolge der Einstufung der "Berufskraftfahrer/-in" als so genannter Engpassberuf bekannt sind;
5. wie hoch die bürokratischen Hürden zur Anwerbung von Berufskraftfahrern aus Drittstaaten sind, vor allem im Vergleich zu Tätigkeiten, in denen diese Art von Personalakquise gängig ist, wie zum Beispiel im Pflegebereich;
6. welche Erkenntnisse ihr zum Anteil von gegenwärtig in Baden-Württemberg tätigen Berufskraftfahrern, Frachtführern sowie sonstigen Fahrern aus Drittstaaten vorliegen;
7. wie die Landesregierung den Mangel an Berufskraftfahrern sowie sonstiger Fahrer aktuell einschätzt und zwar unterteilt nach gewerblichem Güterkraftverkehr und Werkverkehr;
8. welche Maßnahmen sie ergreift, um die Attraktivität des Berufsbilds des Berufskraftfahrers sowie die Arbeitsbedingungen der Fahrer insgesamt hinsichtlich der Verkehrssituation (Staus), fehlender Stellplätze für die Ruhepausen und häufig auch hinsichtlich der Situation an den Rampen der Verloader und Empfänger (Behandlung der Fahrer vor Ort/überlange Wartezeiten) zu verbessern;
9. welche konkreten weiteren Maßnahmen sie plant, um eine drohende Verschärfung des Mangels an Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrern sowie sonstiger Fahrer abzuwenden;
10. welche Erkenntnisse ihr zur Wettbewerbssituation insbesondere mit osteuropäischen Speditionen, Frachtführern und Fahrern vorliegen, welche Lösungsansätze ihr bekannt sind – wie beispielsweise die Forderung des Verbands BLV Pro e. V. nach einer Offenlegung der Mautdaten – sowie, in welcher Weise sie aktiv werden wird;

11. wie sie die Gefahr bewerten, dass dem Land Baden-Württemberg aufgrund einer Zunahme an personellen Engpässen im genannten Bereich eine ähnliche Situation drohen könnte, wie diese in Großbritannien aktuell vorzufinden ist;
12. welche Krisenstrategie sie für das Eintreten eines solchen Falles sowie damit einhergehenden Versorgungsengpässen vorhält.

29.10.2021

Dr. Jung, Brauer, Bonath, Reith, Hoher, Dr. Kern, Karrais, Birnstock, Haußmann FDP/DVP

Begründung

Die Anzahl an Berufskraftfahrern nimmt stetig ab, was auf unterschiedliche Ursachen zurückzuführen ist. Zum einen sieht sich auch diese Branche den Herausforderungen des demografischen Wandel konfrontiert, doch zusätzlich hat sich über den Lauf der Jahre das öffentliche Image zunehmend verschlechtert. Die Gemengelage aus langen Arbeitszeiten, Wochenendarbeit, demografischer Wandel, das schlechte Image sowie nicht leistungsadäquate Bezahlung führt zu einem stetigen Sinken der Anzahl an Berufskraftfahrern. Auch die Situation der sonstigen Fahrer wird in den Veröffentlichungen als kritisch angesehen, nicht zuletzt werden Wettbewerbsverzerrungen insbesondere im Hinblick auf osteuropäische Speditionen und Frachtführer sowie Fahrer beklagt. Welche Ausmaße ein Fahrermangel auf die Versorgungsstrukturen haben kann, zeichnete sich in England erst vor kurzem ab. Um solche Krisen in Zukunft abzuwehren, muss zeitnah interveniert werden, damit das Angebot und die Wettbewerbssituation im Kraftfahrtbereich verbessert wird, um somit einem Versorgungskollaps vorzubeugen.